ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger
September 2011_20

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_....57, 58, 59, 60 ▌ DGZ-Forschungspreis_ Auszeichnung für Leipziger Universitätsmediziner ▌ Neue DIN-Norm_Weitergabe und Ausdruck digitaler Röntgenbilder ▌ Wettbewerbszentrale mahnt_Werbung auf Gutschein-Plattformen ist wettbewerbswidrig

„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen."
(Antoine de Saint-Exupery)

(Quelle: Fotolia/dental handpiece © vetkit)

B4993D, 57. Jahrgang, 19.09.11

WWW.ZBVMUC.DE

....57, 58, 59, 60

Karl Sochurek

Der geneigte, der lokalen Fußballszene zugetane Leser assoziiert mit dieser Zahlenfolge nur eines: Münchens große Liebe – den TSV von 1860 München. Doch weit gefehlt! Diese Reihung spiegelt nur das künftige Arbeitszeitmodell unserer Wochenarbeitsstunden wieder, die wir dereinst wohl für unsere Patienten werden aufbringen müssen.

Der künftige Vorsitzende des AOK-Bundesverbandes erhebt schwere Vorwürfe gegen deutsche Ärzte. Das Gesundheitssystem werde ständig teurer, die Behandlung schlechter und die Mediziner arbeiten zu wenig. Unsere ärztlichen Kollegen und möglicherweise Wegbereiter, sollten jetzt schon 51 Wochenstunden für Kassenpatienten aufwenden. Und was tun die bösen Hausärzte? Sie arbeiten nur 47 Stunden pro Woche für ihr Kassenklientel, die Fachärzte gar nur 39. So der Inhalt einer von der AOK in Auftrag gegebenen Studie. Das Honorar entspräche aber dem mit 51 Stunden kalkulierten Lohn. Auch zu lange Wartezeiten auf Termine und in den Praxen, so die Gesundheitskasse, seien vor allem eine Folge kürzerer Sprechzeiten für Kassenpatienten. Viele der niedergelassenen Ärzte widmeten einen zu großen Teil ihrer Schaffenskraft Privatpatienten und Wahlleistungen.

Auch unser allseits verehrter, ja beinahe geliebter FDP-Gesundheitsminister möchte, dass die ambulante ärztliche Versorgung „angemessen und zeitnah“ sichergestellt wird. Sanktionen garantiert.....Übrigens, ein streng geheimer Plan der Bundesregierung sieht vor, dass das wirtschaftliche und unternehmerische Risiko der Praxen in Zukunft von Herrn Ackermann und der Deutschen Bank getragen wird.

Stellen sie sich nun einmal vor, sie arbeiten Woche für Woche 51 Stunden für ihre Kassenpatienten ab, ein paar Stündchen für ihre Privatpatienten, die eine oder andere Minute fürs QM und die RKI-Richtlinien, all das will erledigt sein - flugs summieren sich 60 Wochenstunden.

Ich vergaß: Unsere Mitarbeiter. Entweder wir haben dann keine mehr (Stress, Burn Out, Arbeitszeitgesetze) oder wir lassen in Schichten arbeiten, bis wir selbst ausgebrannt sind.

Aber kein Problem ohne Lösung: Die Pflichterfüllung für all die Gesundheitskassen lässt uns keine Zeit, uns gesetzeskonform fortzubilden. Ehe wir uns umsehen (fünf Jahre vergehen und 125 Fortbildungspunkte waren nicht zu schaffen) sind wir unsere Kassenzulassung los.

So nicht! Wir dürfen das Feld nicht den Politamateuren und Kassen-Demagogen überlassen.

In diesem Sinne
Ihr Karl Sochurek

Inhalt

Editorial.....03
Mit „Farbe” im DGZMK-Fotowettbewerb zum Erfolg.....04
DGZ-Forschungspreis für Leipziger Universitätsmediziner.....04
KVB-Vorstand weist Behauptungen des AOK-Bundesverbandes zurück.....05
Weitergabe und Ausdruck digitaler Röntgenbilder.....06
Wettbewerbswidrige Werbung auf Gutschein-Plattformen.....07
Der steinige Weg zur Priorisierung.....08
Ärztliche (Muster-) Berufsordnung novelliert.....08
Impressum.....09
ZBV München Fortbildung_2011.....10
Montagsfortbildung.....14
ZFA-Prüfung.....15
Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern.....16
Notdienst.....17
Stellenangebote.....19
Verschiedenes.....23

Mit „Farbe" im DGZMK-Fotowettbewerb zum Erfolg

Preisverleihung auf dem Deutschen Zahnärztetag 2011/
Einsendeschluss ist der 15. Oktober

→ Düssseldorf/Frankfurt. Nach den großen Erfolgen in den Vorjahren lobt die DGZMK auch in diesem Jahr einen Fotowettbewerb zum Deutschen Zahnärztetag aus. Das Thema der Arbeiten sollte sich mit dem Thema Farbe beschäftigen. Wie auch in den Vorjahren kann sich die Teilnahme lohnen, denn es werden wieder wertvolle Sachpreise vergeben. Allerdings sollten Interessenten nicht mehr lange zögern, denn Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2011.

Mit dem Thema„Farbe" beschäftigt sich der Mensch naturgemäß ein Leben lang. Mal erlebt man sein blaues Wunder, dann ärgert man sich schwarz oder sieht alles durch eine rosarote Brille. Farben können Stimmungen beeinflussen, also genauso anregen wie auch beruhigen. Farben können Signale setzen aber auch unser eigenes Äußeres verschönern, etwa bei Kleiderwahl oder Kosmetik. Auch der Zahnarzt muss sich im Beruf mit Farben beschäftigen, etwa die richtige Farbe für Restaurationen auszuwählen. Teilnehmen kann am Fotowettbewerb jeder, es sollten ein bis drei Motive eingereicht werden. Die Bilder sollten im Format 30x40 ausgedruckt sein und zusätzlich auf einer Bilddatei von ca. 1024 x 768 Pixeln.

Ausdruck und Datei sollten an das Büro der DGZMK,
Liesegangstraße 17a, in 40211 Düsseldorf gesendet werden.

DGZ-Forschungspreis für Leipziger Universitätsmediziner

HIV: BESCHWERDEN IM MUND KÖNNEN AUF HERZPROBLEME HINWEISEN

→ Leipzig – Ausgeprägte Probleme im Mundbereich sind bei HIV-Infizierten mit einem vierfach erhöhten Herz-Kreislauf-Risiko verbunden. Dies berichten Zahnmediziner der Poliklinik für Kieferorthopädie am Universitätsklinikum Leipzig in der aktuellen Ausgabe des renommierten Fachmagazins „International Journal of Cardiology". Auch bei Patienten, die bislang keine Herz-Kreislauf-Symptome zeigten, könnten Zahnfleischschmerzen und andere Beschwerden im Mundbereich auf eine beginnende Herzerkrankung hindeuten, so die Wissenschaftler.

Mit der Entwicklung moderner Therapien, die das HI-Virus in Schach halten, sterben immer weniger HIV-Infizierte an AIDS. Dadurch gewinnen Folgeerkrankungen der Immunschwäche zunehmend an Bedeutung. So untersucht die „HIV-Herz-Studie" des Kompetenznetzes Herzinsuffizienz in Zusammenarbeit mit dem Kompetenznetz HIV/AIDS das erhöhte Risiko HIV-infizierter Patienten für Herz-Kreislauf-Erkrankungen. „Uns war schnell klar, dass die Fragestellungen dieser Studie vielfältige Verbindungen zur Mund- und Zahngesundheit besitzen; auch Letztere ist bei Trägern des HI-Virus stark beeinträchtigt", berichtet die Leipziger Zahnärztin Dr. med. dent. Bianca Gelbrich. Sie initiierte eine Befragung, bei der die Teilnehmer der HIV-Herz-Studie Angaben darüber machten, wie häufig sie unter Zahn- und Zahnfleischschmerzen litten, wunde Stellen im Mund hatten oder von Mundtrockenheit, Mundgeruch und ähnlichen Problemen geplagt wurden.

Wie die Auswertung der Daten von 372 Patienten ergab, hatten die HIV-Infizierten fast doppelt so häufig Beschwerden im Mundbereich wie die Normalbevölkerung. Sehr beeindruckend war der in den Analysen gefundene Zusammenhang zwischen Mund- und Herzgesundheit. Von den Patienten mit starker Belastung durch Probleme mit Zähnen, Zahnfleisch und Mundschleimhaut hatten 47 Prozent einen auffälligen Herz-Kreislauf-Befund; bei Patienten ohne Beschwerden waren dies nur 11 Prozent. Besonders interessant war die Gruppe der Teilnehmer, bei denen noch nie eine Herz- oder Gefäßkrankheit diagnostiziert worden war und die auch keine Symptome einer solchen Erkrankung hatten: Hier fanden die Ärzte bei 31 Prozent der Patienten mit stark beeinträchtigter Mundgesundheit im Herzultraschall erste Anzeichen von Krankheiten des Herzmuskels und der Herzkranzgefäße. Bei den Patienten mit guter Mundgesundheit waren dies nur sieben Prozent. Die

KVB-Vorstand weist Behauptungen des AOK-Bundesverbandes zurück

BAYERNS ÄRZTE SIND FÜR PATIENTEN DA!

→ München, 2. September 2011: Als diffamierend und sachlich falsch bezeichnete der Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) heute in München Aussagen des designierten Vorsitzenden des AOK-Bundesverbandes, Jürgen Graalmann. Laut Medienberichten hatte Graalmann im Rahmen eines Presseseminars des AOK-Bundesverbandes behauptet, die niedergelassenen Ärzte würden zu wenig arbeiten. Zudem hatte er die Kassenärztlichen Vereinigungen aufgefordert, dagegen vorzugehen. Der Vorstand der KVB – Dr. Wolfgang Krombholz, Dr. Pedro Schmelz und Dr. Ilka Enger – wies die Vorwürfe zurück: „Die Äußerungen Herrn Graalmanns sind an Dreistigkeit nicht zu überbieten.

Als langjähriger Kassenfunktionär sollte er doch eigentlich die Gegebenheiten der vertragsärztlichen Versorgung kennen. Neben den erforderlichen Sprechstunden bieten die Ärzte individuelle Termine etwa für ausführliche Beratungsgespräche, ambulante Operationen und vieles mehr. Zudem steigt der zeitliche Aufwand für die aufgrund immer neuer gesetzlicher Vorgaben stetig zunehmende Bürokratie – zu der zahllose Anfragen seitens der Krankenkassen einen guten Teil beitragen! Ergänzt wird dies unter anderem durch kollegiale Vertretungen, Bereitschaftsdienste und den verpflichtenden Besuch von Fortbildungsveranstaltungen. Bei den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten in Bayern sind Wochenarbeitszeiten von 60 Stunden und mehr keine Seltenheit.“

Wenn man über die Kalkulationsgrundlagen ärztlicher Tätigkeit spricht, dann muss man aus Sicht des Vorstands der KVB auch berücksichtigen, dass für die einzelnen Leistungen mit den Krankenkassen bei der Einführung des Einheitlichen Bewertungsmaßstabes EBM 2000 plus ein bundeseinheitlicher Punktwert von 5,11 Cent vorgesehen war.

Faktisch liegt der Punktwert derzeit allerdings bei rund 3,5 Cent – dieser gilt allerdings nicht einmal für alle Leistungen, sondern wird teilweise noch weiter unterschritten. Insofern erbringen – kalkulatorisch gesehen – die Vertragsärzte fast ein Drittel aller Leistungen ohne entsprechende Honorierung.

„Nachdem wir nicht davon ausgehen, dass einem Vorstandsmitglied des AOK-Bundesverbandes elementare Kenntnisse über das Gesundheitswesen fehlen, können wir die Äußerungen Herrn Graalmanns nur als versuchte Diffamierung des ärztlichen Berufsstandes werten. Zum Glück wissen die Patienten richtig einzuschätzen, dass es die Haus- und Fachärzte sind, die sie gut medizinisch betreuen – und nicht die Funktionäre selbst ernannter ‚Gesundheitskassen'.

Wir fordern Herrn Graalmann auf, seine unsäglichen Behauptungen umgehend richtig zu stellen und sich bei der Ärzteschaft zu entschuldigen“, so die klare Aussage des Vorstands der KVB.

Quelle:
KVB vom 2.9.2011
http://www.kvb.de/de/presse/presseinformationen/presseinformationen/presseinformationen-2011/02092011.html

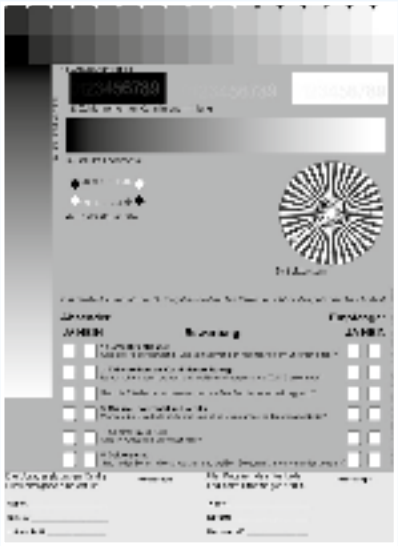
Beobachtungen konnten nicht dadurch erklärt werden, dass Einflussfaktoren wie etwa das Alter oder Rauchen das Risiko vieler Erkrankungen erhöhen. Der Zusammenhang zwischen Herz- und Mundgesundheit war jedoch bei jenen Patienten am deutlichsten, die bereits schwere Phasen der Immunschwäche durchlebt hatten.

„Die Symptome an Zähnen oder Zahnfleisch erwiesen sich als Indikatoren für ein erhöhtes kardiovaskuläres Risiko“, kommentiert Dr. Gelbrich das Ergebnis ihrer Untersuchung. Darüber, wie genau Mund- und Herzerkrankungen zusammenhängen, können die Wissenschaftler bislang nur spekulieren. Chronische Entzündungen, etwa bei einer schweren Zahnfleischentzündung (Parodontitis), sind – auch bei Nicht-HIV-Infizierten – Risikofaktoren für die Entstehung einer Herz-Kreislauf-Erkrankung. Wissenschaftler gehen davon aus, dass Entzündungsbotenstoffe und Bakterien, die aus dem Mund über die Blutbahn in den Körper gelangen, die Gefäßwände schädigen und so Schlaganfall und Herzinfarkt mit verursachen können. Möglicherweise sei dieser Mechanismus bei einer HIV-Infektion stärker ausgeprägt, vermuten die Wissenschaftler. Es sei aber auch denkbar, dass der schlechte Immunstatus unabhängig voneinander Mund, Herz und Gefäße, beeinträchtige, erklärt Gelbrich.

Für ihre Arbeit wurde die Leipziger Zahnmedizinerin von der **Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ)** mit dem 1. Platz in der Kategorie Poster des DGZ-Jahresbestpreises geehrt, der mit 3.000 € dotiert ist.

Besondere Beachtung findet die Arbeit auch aufgrund der fächerübergreifenden Leistung: „Die Zusammenarbeit dreier Disziplinen HIV-Medizin, Kardiologie und Zahnheilkunde ist einzigartig und beispielgebend“, sagt Professor Dr. med. dent. Karl-Heinz Dannhauer, Direktor der Poliklinik für Kieferorthopädie am Universitätsklinikum Leipzig.

Quelle:
Medizinkommunikation Stuttgart
Anna Julia Voormann,
Irina Lorenz-Meyer
Rüdigerstraße 14
70469 Stuttgart



Weitergabe und Ausdruck digitaler Röntgenbilder

NEUE DIN-NORM STELLT DIE KORREKTE DARSTELLUNG VON DIGITALEN RÖNTGENBILDERN AUF PAPIER SICHER

Anwender digitaler Röntgentechnik standen bisher vor einem Problem, wenn sie Bilder in Befundqualität an Nachbehandler, Gutachter etc. übermitteln wollten und die Empfänger keine digitale Röntgentechnik verwendeten. Durch die DIN 6868-160 "Qualitätsanforderungen für Befundaufnahmen auf nichttransparenten Medien in der zahnärztlichen Röntgendiagnostik" ist dieses Problem gelöst. Befundungsfähige Röntgenbilder können nun ausgedruckt werden.
Kompletter Beitrag unter: www.blzk.de/service

Referent:
Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident

Verwendung des Testbilds nach DIN 6868-160 für die Datenweitergabe digitaler Röntgenbilder als Ausdruck

Die Norm soll sicherstellen, dass:
1. die ausgedruckten Röntgenbilder zum Zeitpunkt des Ausdruckes zur Befundung geeignet sind;
2. die ausgedruckten Röntgenbilder zum Zeitpunkt der Befundung beim Empfänger zur Befundung geeignet sind.

1. Auswahl eines geeigneten Druckers

Um die Weitergabe von digitalen Röntgenbildern als Ausdruck zu ermöglichen, prüft der Betreiber eines digitalen Röntgengeräts zunächst die Eignung des verwendeten Druckers mit Hilfe des Testbilds.

2. Vorbereitung des Ausdrucks:

Um den Ausdruck des Testbilds in der Breite Format füllend auf ein DIN A 4 Papier vornehmen zu können, sind in der Regel folgende Einstellungen am Drucker, dem Druckertreiber oder der Software vorzunehmen:
- Portraitmodus (Hochkant)
- Dehnen des Bildes auf Formatfüllung („Best Fit to Page") unter Beibehaltung des Seitenverhältnisses („Keep Aspect Ratio")
- Einstellung auf Fotodruck
- Höchste Qualitätsstufe (Präsentation, High Quality) einstellen
- Glänzendes Fotopapier (Glossy) verwenden

3. Verfahren beim Absender

- Ausdruck des Testbilds mit einem Fotodrucker auf ein geeignetes Fotopapier.
- Bewertung des Testbilds bei heller Beleuchtung
- Wenn alle fünf Kriterien des Testbilds erfüllt sind, wird durch Ankreuzen im Bereich „Absender" sowie durch Name, Datum, Unterschrift und Stempel bestätigt, dass die Voraussetzungen für die Bildweitergabe erfüllt sind.
- Im unmittelbaren zeitlichen Anschluss sowie unter Verwendung der gleichen technischen Parameter (Drucker, Papier und Einstellungen des Druckertreibers) werden die weiterzugebenden Röntgenbilderausgedruckt.
- Testbild und Röntgenbilder werden gemeinsam an den Empfänger weitergegeben.

4. Verfahren beim Empfänger

- Die Bewertung des Testbildes erfolgt unter den gleichen Beleuchtungsbedingungen bei denen die Befundung der medizinischen Bilder geplant ist.
- Sind bestimmte Testpattern im Testbild nicht wie gefordert erkennbar, ist zunächst zu prüfen, ob eine Verbesserung durch geeignete Beleuchtung erreicht werden kann.
- Sind alle fünf Kriterien des Testbildes erfüllt wird dies Ankreuzen im Bereich „Empfänger" sowie durch Name, Datum, Unterschrift und Stempel bestätigt.
- Anschließend erfolgt die Befundung der übersandten Röntgenbilder

Aus der Erfahrung heraus, dass Ausdrucke auf Papier einer die Qualität mindernden Alterung unterworfen sind, die sich durch die verwendeten Technologien, Transport- und Lagerungsbedingungen unterschiedlich darstellen kann, sind die Ausdrucke nicht zur Archivierung geeignet. Sobald auf Papier ausgedruckte zahnmedizinische Bilder erneut befundet werden sollen, muss erneut eine Bewertung des Testbildes vorgenommen werden.

Erst wenn das Testbild auch zu diesem Zeitpunkt den Anforderungen genügt, können die medizinischen Bilderverwendet werden.

Juni 2011

Wettbewerbswidrige Werbung auf Gutschein-Plattformen

Wettbewerbszentrale beanstandet Preiswerbung von Ärzten und Fahrschulen auf Groupon.de

→ Pressemitteilungen/05.09.2011

Die Wettbewerbszentrale stellt seit Anfang dieses Jahres den Eingang zahlreicher Beschwerden über Verstöße von Ärzten gegen deren jeweilige Gebührenordnungen im Rahmen von Gutscheinaktionen auf der Plattform www.groupon.de und anderen Gutscheinplattformen fest. Im Wege der Abmahnung ist sie in knapp 100 Fällen gegen derartige Wettbewerbsverstöße vorgegangen. Dabei beanstandete sie nicht nur den Verstoß gegen die Gebührenordnungen, sondern z. T. auch die unlautere Befristung der Gutscheine, meist auf 6 oder 12 Monate. Eine derart deutliche Verkürzung der regelmäßigen gesetzlichen Verjährung stellt eine unangemessene Benachteiligung des Kunden dar und ist ebenfalls wettbewerbswidrig. Beanstandet wurden zudem Verstöße gegen die Vorschriften über Preiswerbung von Fahrschulen und Angebotseinschränkungen bei Hotelgutscheinen.

• Ärzte und Zahnärzte werben auf den Gutscheinplattformen für ärztliche Behandlungen, meist Botox-Unterspritzungen, Brustvergößerungen, Lasikoperationen oder Zahnreinigungen. Dabei werden Rabatte von bis zu 70 % ausgelobt. Was im Einzelhandel möglich ist, unterliegt bei Ärzten aber einer strengen Regulierung. Nach den Berufsordnungen müssen Ärzte ein „angemessenes Honorar“ berechnen. Grundlage der Berechnung sind die Gebührenordnungen, die einen Gebührenrahmen bestimmen, innerhalb dessen der Arzt nach Ende der Behandlung und nach sachlich medizinischen Kriterien wie Zeitaufwand, Schwierigkeit der Behandlung usw. sein Honorar festlegt. Mit diesen Vorschriften soll zum einen der Patient vor überhöhten Gebühren geschützt werden. Zum anderen soll ein Mindesthonorar die gleichbleibende Qualität der ärztlichen Leistung sichern. Rabatte oder Pauschalpreise sind nach der Gebührenordnung gerade nicht erlaubt.

• Auch Fahrschulunternehmen drängen auf den Couponmarkt und werben für komplette bzw. Teile von Führerscheinausbildungen mit Gutscheinen, die bestimmte Leistungen der Fahrschulen abdecken sollen. Übersehen wird dabei, dass für die Angebotswerbung von Fahrschulen mit den Preisen ihrer Dienstleistungen Spezialvorschriften gelten. Sie sollen sicherstellen, dass die entsprechenden Angebote für die Fahrschüler durchschaubar und vergleichbar sind. So sind Fahrschulen verpflichtet, nicht nur einzelne Preise der Ausbildungskosten anzugeben, sondern diese vollständig im Rahmen einer Preiswerbung zu nennen, was in der beanstandeten Gutscheinwerbung nicht geschieht. Unlauter ist auch die Werbung mit dem Führerscheinerwerb, der zum Gutscheinpreis gar nicht sichergestellt werden kann. Offen bleibt in der Regel auch, welche Kosten für den Fahrschüler anfallen, wenn die in dem Gutschein verbriefte finanzielle Vorleistung aufgebraucht ist. In der überwiegenden Zahl der Fälle konnten die Streitigkeiten außergerichtlich beigelegt werden.

In einem ersten Fall hat die Wettbewerbszentrale gegen eine Fahrschule beim Landgericht Frankfurt eine Einstweilige Verfügung (Az. 3-08 O 101/11, nicht rechtskräftig) erwirkt, mit der der Fahrschule die weitere Werbung mit dem angebotenen Gutschein auf der Gutscheinplattform untersagt worden ist. Das Gericht folgte der Argumentation der Wettbewerbszentrale, dass sowohl das Fehlen der gesetzlich vorgeschriebenen Preisangaben als auch das Fehlen von Informationen über weitere Ausbildungskosten nach Aufbrauchen des erworbenen Gutscheins einen Wettbewerbsverstoß darstellen. Die Wettbewerbszentrale empfiehlt insbesondere Ärzten und Fahrlehrern, vor jeder Werbung zur Vermeidung von Rechtsstreitigkeiten und Kosten Rechtsrat einzuholen.

• Im Bereich des Beherbergungsgewerbes wurden bei Hotelgutscheinen Beanstandungen ausgesprochen, weil bei der Bewerbung der Gutscheine auf Einschränkungen des Angebotes nicht hingewiesen worden ist. So wurden Gutscheine für Hotelübernachtungen verkauft ohne Hinweis in der Werbung, dass diese nur für eine begrenzte Zahl von Zimmern einer bestimmten Zimmerkategorie eingelöst werden können. Als irreführend beanstandet wurde ein Angebot von 3 Übernachtungen für zwei Personen „inklusive Frühstück, Massage und mehr“, weil tatsächlich die Massage für die 2 Person nur zu einem vor Ort zu entrichtenden Aufpreis zu erhalten war.

Weitere Informationen
Herr RA Peter Breun-Goerke
Wettbewerbszentrale
Landgrafenstraße 24 B
61348 Bad Homburg v. d. H.
Tel.: 06172-1215-18
E-Mail:
breun-goerke@wettbewerbszentrale.de

WETTBEWERBSZENTRALE

Die Wettbewerbszentrale ist die größte und einflussreichste Selbstkontrollinstitution für fairen Wettbewerb. Als branchenübergreifende und unabhängige Institution der deutschen Wirtschaft unterstützt sie den Gesetzgeber als neutraler Ratgeber bei der Gestaltung des Rechtsrahmens für den Wettbewerb, bietet umfassende Informationsdienstleistungen rund um das Wettbewerbsrecht, berät ihre Mitglieder in allen rechtlichen Fragen des Wettbewerbs und setzt als Hüter des Wettbewerbs die Spielregeln im Markt – notfalls per Gericht – durch.

Getragen wird die gemeinnützige Organisation von mehr als 1.200 Unternehmen und über 600 Kammern und Verbänden der Wirtschaft.

Der steinige Weg zur Priorisierung

Die Belastungen der Finanzkrise führen in vielen Ländern Europas schon heute zu Einschnitten bei Sozialleistungen. Auch das deutsche Gesundheitswesen wird langfristig nicht verschont bleiben. Priorisierung wäre nötig - aber das ist ein steiniger Weg.

Von Professor Fritz Beske

Prof. Fritz Beske

Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat auch die Gesundheitsversorgung erreicht. In vielen Ländern Europas, die akut von der Zahlungsunfähigkeit bedroht sind – Griechenland, Italien, Portugal, Spanien und Großbritannien -, werden Leistungen im Sozialbereich gekürzt, darunter auch in der Gesundheitsversorgung. Eine vergleichbare Entwicklung ist auch in den USA zu beobachten. Die vom Kongress beschlossenen Ausgabenkürzungen betreffen auch Medicare und Medicaid. Längerfristig wird auch Deutschland nicht um Einschnitte umhin können.

Hierzu stehen sich zwei Auffassungen diametral gegenüber: die der Ärzteschaft und die der Politik. Die Ärzteschaft vertritt die Meinung, dass die Versorgung der GKV-Versicherten mit notwendigen Leistungen bei begrenzten Finanzmitteln ohne Einschränkungen des Leistungskatalogs nicht möglich ist.

Als Methode der Wahl wird eine Priorisierung von Leistungen propagiert: eine Rangfolge von Leistungen nach Wertigkeit. Damit können Leistungen eingeschränkt, aber auch insgesamt als Rationierung ausgeschlossen werden. Die Politik lehnt jede Form von Priorisierung und Rationierung als unbegründet ab. Im Gegenteil. Unverändert werden die Leistungen der GKV erweitert mit dadurch entstehenden zusätzlichen Kosten, und dies bei den vorhersehbaren Auswirkungen des demografischen Wandels und des medizinischen Fortschritts. Solange eine Priorisierung von Leistungen Gegenstand theoretischer Diskussionen ist, bleibt der Widerstand gering. Aber: Der Weg von der Theorie oder auch vom Ideal zur Wirklichkeit ist mit Steinen gepflastert.

Worum geht es? Von drei Seiten, der Bundesärztekammer, dem Ethikrat der deutschen Ärzteschaft und von einer von Professor Heiner Raspe in Lübeck ins Leben gerufenen Bürgerkonferenz, sind Grundsätze und Kriterien der Priorisierung entwickelt und veröffentlicht worden.

Diese Grundsätze und Kriterien legen die Voraussetzungen für Priorisierungsmaßnahmen fest. Wesentliche Inhalte der Grundsätze sind:

Ärztliche (Muster-) Berufsordnung novelliert

Pressemitteilung

→ Der Deutsche Ärztetag hat in Kiel eine umfassende Novellierung der (Muster-)Berufsordnung für die in Deutschland tätigen Ärztinnen und Ärzte beschlossen. Die (Muster-)Berufsordnung ist eine Empfehlung an die Landesärztekammern, die dazu beiträgt, die Berufsordnungen in den einzelnen Ländern möglichst einheitlich zu gestalten.

Die wichtigsten Neuerungen bilden die Rechtsentwicklungen durch die Rechtsprechung und die Veränderung relevanter Rahmenbedingungen ab. Ein Schwerpunkt bildet die Ergänzung der unmittelbar auf Patientenrechte zielenden Bestimmungen insbesondere in den §§ 7, 8 und 12. Dabei handelt es sich teilweise um Übernahmen aus den bisherigen Kapiteln C und D, die in Folge der Novellierung aufgelöst wurden. Insbesondere vor dem Hintergrund des geplanten Patientenrechtegesetzes wird durch die Novellierung aufgezeigt, dass Patientenrechte nicht nur durch die Rechtsprechung, sondern auch durch die ärztliche Berufsordnung hinreichend geschützt werden.

Ferner wird eine neue Definition der Berufsausübungsgemeinschaft in § 18 Abs. 2a neu eingefügt, die sich an den Hinweisen und Erläuterungen der Bundesärztekammer zu Niederlassung und beruflicher Kooperation orientiert. Weiterer Schwerpunkt ist die Neufassung des Abschnitts über die berufliche Zusammenarbeit und die Wahrung der ärztlichen Unabhängigkeit bei der Zusammenarbeit mit Dritten in den Paragraphen 29 bis 35, durch die offene Fragen zum Verhältnis der einzelnen Normen und ihrer Absätze zueinander beseitigt werden.

Der 114. Deutsche Ärztetag 2011 in Kiel hat schließlich durch eine Neuformulierung des § 16 klar gestellt, dass Ärztinnen und Ärzte keine Hilfe zur Selbsttötung leisten dürfen. Damit soll den Ärztinnen und Ärzten mehr Orientierung im Umgang mit sterbenden Menschen gegeben werden. In der bislang geltenden (Muster-) Berufsordnung war ein ausdrückliches Verbot der ärztlichen Suizidbegleitung nicht enthalten. Die neue Formulierung

- Bedarf
- Effizienz
- ethische Akzeptanz, Beachtung der Menschenwürde und der Selbstbestimmung sowie Gleichheit
- Information und Transparenz.

Als Kriterien zur Priorisierung werden genannt:
- Bedarfsgerechte Verteilung
- Innovation und Fortschritt in der Medizin
- kalendarisches Alter und Generationengerechtigkeit
- Wirksamkeit und Kosteneffizienz
- Lebenserhaltung und Dringlichkeit der Behandlung
- Lebensqualität
- Patientenwille und
- Wartezeit.

Ein Gremium soll Vorschläge für die Priorisierung erarbeiten; in diesem Gremium sollen vertreten sein:
- Ärzte
- Ethiker und Theologen
- Gesundheitsökonomen, Sozialwissenschaftler und Juristen
- Patientenvertreter

Und damit beginnt das Problem. Innerhalb eines Krankheitsbildes oder einer Indikation lässt sich eine Rangfolge von diagnostischen und therapeutischen Leistungen auch ohne Öffentlichkeit entwickeln, denn dies ist in erster Linie eine rein ärztliche Aufgabe. Der Sinn von Priorisierung und Rationierung liegt aber letztlich darin, Vorschläge für Einschränkungen des Leistungskatalogs der GKV – indikationenübergreifend – zu entwickeln. Denn anders sind Ausgaben-reduktionen in dem Umfang, wie dies erforderlich sein dürfte, nicht zu erreichen.

Es gehört nicht viel Phantasie dazu sich vorzustellen, wie bei der vorgeschlagenen Zusammensetzung des Gremiums und bei den angeführten Voraussetzungen und Kriterien für Priorisierungen und für Leistungseinschränkungen jeder Vorschlag von einer der beteiligten Gruppen mit mindestens einer der genannten Voraussetzungen oder Kriterien abgelehnt werden kann, nicht selten aus ethischen oder sozialen Gründen.

Dies ist das Dilemma, vor dem das Gremium steht, begründete und umsetzbare Vorschläge für Priorisierung und Rationierung zu entwickeln und öffentlich zu diskutieren.

Und gerade das geht nicht. Denn Wer mit ethischen oder sozialpolitischen Argumenten eine Priorisierung oder eine Kürzung von Leistungen verhindert, muss sagen, wo denn sonst gespart werden soll. Es ist ein Dilemma, das gelöst werden muss - so oder so.

Quelle:
Nachdruck mit freundlicher Genehmigung der ÄRZTE ZEITUNG Verlagsgesellschaft mbH

nimmt Bezug auf Würde und Willen des Patienten und verdeutlicht gleichzeitig, wo die Grenze ärztlichen Handelns gezogen wird.
- (Muster-)Berufsordnung für die deutschen Ärztinnen und Ärzte: http://www.bundesaerztekammer.de/downloads/MBO_08_2011.pdf
- Synopse zu den Änderungen der (Muster-)Berufsordnung: http://www.bundesaerztekammer.de/downloads/Synopse_Stand_29.08.11.pdf
- (Muster-) Berufsordnung für die deutschen Ärztinnen und Ärzte: http://www.bundesaerztekammer.de/page.asp?his=1.100.1143

Quelle:
BÄK vom 2.9.2011

Impressum

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts, 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich, 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt, Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304

Chefredaktion: Dr. Peter Scheufele, Sportplatzstr. 11, 85716 Unterschleißheim, E-Mail: kontakt@drscheufele.de

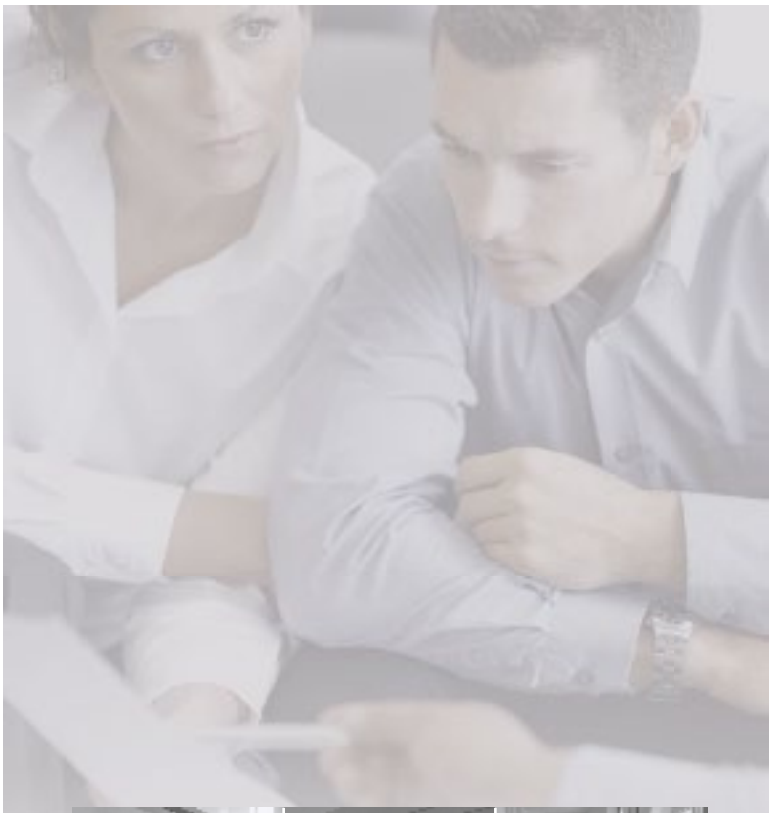
Co-Redakteur: Dr. Sascha Faradjli, Kaiser-Ludwig-Platz 6, 80336 München, E-Mail: faradent@web.de

Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Schriftleitung, nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Verlag, Herstellung, Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH: Hans-Pinsel-str.10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523, E-Mail: info@kreuzermedia.de, www.kreuzermedia.de

Titelgestaltung/Layout (red): GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink

Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198



089 -72 480 304

DAS FORTBILDUNGSZENTRUM des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier,
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73,
jlindemaier@zbvmuc.de

Der Prophylaxe Basiskurs – Die Basis für Prophylaxe

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser“.

Röntgenkurs – 10 Stunden (zahnärztliches Personal)

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten:	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	130 €, inklusive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort:	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Termine 2011:	jeweils von 9:00 bis 18:00
Kurs-Nr. 3003	02.12.2011

Röntgen – Aktualisierung (zahnärztliches Personal)

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten:	Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	25 €, inklusive Zertifikat
Kursort:	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Röntgenbescheinigung bitte einsenden
Termine 2011:	jeweils 14:00 bis 16:45
Kurs-Nr. 3001	23.11.2011

ZMP, DH

Mögliche Anbieter für weitere Aufstiegsfortbildungen in alphabetischer Reihenfolge:
www.eazf.de, www.fa-dent.de, www.zbv-oberbayern.de

Prophylaxe Basiskurs (zahnärztliches Personal)

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

→ **PRAXIS**

- Häusliche Mundhygiene:
  Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Fissurenversiegelung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Ulrike Schröpfer,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst

Gebühr:
490 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Termine 2012:
jeweils Dienstag bis Sonntag, 8:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 2006	17.01. – 22.01.2012
Kurs-Nr. 2007	08.05. – 13.05.2012
Kurs-Nr. 2008	18.09. – 23.09.2012
Kurs-Nr. 2009	20.11. – 25.11.2012

PAss – Prophylaxeassistentin (zahnärztliches Personal)

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem Titel. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist.

→ **KURSINHALTE**

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

→ **PRAXIS**

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

Referenten:
Dr. Cornelius Haffner, Dr. Sonja Benz,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst

Gebühr:
800 €
inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2011:
jeweils Freitag bis Sonntag, 9:00 bis 17:00

Kurs-Nr. 2005	14.10. – 16.10.2011
	21.10. – 23.10.2011
	16.12. – 18.12.2011

!!! Voraussetzung für den Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss des Prophylaxe Basiskurses

Compact-Curriculum Endodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner,
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. H. W. Hermann,
Dr. S. Höfer, V. Bürkle

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 55 Fortbildungspunkte

Termine 2012:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88009 23.07. – 27.07.2012

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Compact-Curriculum Parodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny , Dr. C. Hardt, U. Schröpfer,
Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhrl

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 65 Fortbildungspunkte

Termine 2012:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88010 23.07. – 27.07.2012

Kurs-Nr. 88011 22.10. – 26.10.2012

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kursteilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Röntgenkurs – Aktualisierung (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz

Gebühr:
35 €, inkl. Kammmerskript, Prüfung und Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude,
Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2011:
jeweils von 17:00 bis 19:45

Kurs-Nr. 4001 23.11.2011

Wer die Röntgenfachkunde 2006 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner
unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

(Bildquelle: Fotolia/© Yuri Arcurs)

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land

Fallstr. 34, 81369 München
Tel.: 089-72480-304, Fax: 089-7238873
E-Mail jlindemaier@zbvmuc.de

Anmeldung

☐ Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an:

Kurs-Nr./Kursbezeichnung: _____

Rechnungsadresse: ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Name Kursteilnehmer/in: _____

Adresse Kursteilnehmer/in _____

Name/Adresse der Praxis _____

Telefon/Telefax der Praxis _____

E-Mail: _____

Bezahlung

☐ Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, die von mir/uns zu entrichtende/n Kursgebühr/en frühestens vier Wochen vor Kursbeginn zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber _____

Konto-Nummer/ BLZ _____

Bank _____

☐ Ich/wir werde/n die fälligen Kursgebühren spätestens vier Wochen vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

Anlage

Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn die jeweiligen Anlagen beigefügt werden:

- Prophylaxe Basiskurs: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
- PAss – Prophylaxeassistentin: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
- Röntgenkurs (1-tägig): Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch den Praxisinhaber
- Aktualisierung – Röntgen: Röntgenbescheinigung in Kopie

Datum/Unterschrift/Stempel _____

Montagsfortbildung

→ Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
→ Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
→ Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

→ Kursort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden: Parodontologie, Kieferorthopädie, zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie sowie restaurative Zahnmedizin.

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert. Für den Bereich zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie zeichnet Prof. Dr. Herbert Deppe verantwortlich. Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20, S27) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner
und Prof. Dr. Christoph Benz

Bereich:	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	CAD/CAM-gestützte Kieferorthopädie
Termin:	19. September 2011, 20:00 Uhr
Referent:	Privatdozent Dr. Dr. Christof Holberg, leitender Oberarzt, Poliklinik für Kieferorthopädie, Universität München - LMU
Bereich:	Arbeitskreis für Teampersonal
Thema:	Miteinander reden statt aneinander vorbei! – Kommunikation in der Zahnarztpraxis
Termin:	26. September 2011, 20:00 Uhr
Referent:	Betül Hanisch, FAST PERFEKT, Freiburg
Bereich:	Arbeitskreis für Chirurgie
Thema:	Die sehr schwierige Implantatsituation – Atrophie, Defekt, Tumor & CO
Termin:	10. Oktober 2011, 20:00 Uhr
Referent:	Prof. Dr. Dr. Alexander Kübler, Universitätsklinikum Würzburg, Klinik und Poliklinik für Zahn-Mund-Kieferkrankheiten, Abt. MKG-Chirurgie
Bereich:	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	Möglichkeiten und Grenzen der Kieferorthopädie im parodontal geschädigtem Gebiss
Termin:	24. Oktober 2011, 20:00 Uhr
Referent:	Prof. Dr. Dr. Peter Proff, Ordinarius Direktor der Klinik für Kieferorthopädie, Universität Regensburg
Bereich:	Arbeitskreis Praxisumfeld
Thema:	Sicherung des Lebenswerks – Paragraphen müssen manchmal sein: Teil 2: Die Praxis in der familiären Krise – die 10 Todsünden bei Ehescheidung und im Erbfall
Termin:	21. November 2011, 20:00 Uhr
Referent:	Rechtsanwalt Michael Tritschler, Villingen-Schwenningen
Bereich:	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	Die kieferorthopädisch indizierte Extraktion eines Unterkieferfrontzahnes
Termin:	05. Dezember 2011, 20:00 Uhr
Referent:	Dr. Hans-Jürgen Pauls, Kieferorthopäde, Univ. Lehrbeauftragter, German Board of Orthodontics Kieferorthopädische Fachpraxis in Baden-Baden

ZFA-Prüfung

Anmeldung zur Abschlussprüfung am 18.01.2012

Sie haben Fragen zur Abschlussprüfung?
Bitte wenden Sie sich bei allen offenen Fragen direkt an den ZBV München, Herr Cosboth, Telefon 0 89 / 7 24 80 - 3 08

Wie und wann melden Sie sich zur Abschlussprüfung an?
In der Woche vom **19.09.2011 bis 23.09.2011** wird in den Schulklassen das Anmeldeformular ausgeteilt. Das Anmeldeformular ist vollständig ausgefüllt und unterschrieben (Ausbilder/in und Auszubildende/r) bis **spätestens**

21. Oktober 2011 (Poststempel)
beim
Zahnärztlichen Bezirksverband
München Stadt und Land
Fallstr. 34
81369 München
einzureichen.

Folgende Unterlagen müssen beigefügt werden:
(Bitte bedenken Sie, dass unvollständige Unterlagen nicht bearbeitet werden!
Die Unterlagen müssen **komplett** beim ZBV München eingereicht werden!)

- **Anmeldeformular**
- **das letzte Zeugnis der Berufsschule (Kopie)**
- **Bescheinigung über die abgelegte Zwischenprüfung (Kopie)**
- **Berichtsheft**
- **Röntgenberichtsheft** (Einreichung nach Terminbekanntgabe durch entsprechende Lehrkräfte)

Nach dem 01.10.2010 kann das Anmeldeformular mit einem Faxvordruck (erhältlich im Schulsekretariat oder ZBV) angefordert werden. Der Grund des Fehlens am Schultag ist anzugeben und vom Ausbilder mit Unterschrift und Praxisstempel zu bestätigen.
Bitte faxen Sie die Bestätigung an die Faxnummer 0 89 / 723 88 73. Das Anmeldeformular wird Ihnen dann umgehend zugeschickt!
Während der Geschäftszeiten, Montag bis Donnerstag, von 09.00-11.30 Uhr und 12.30-16.00 Uhr, kann das Anmeldeformular mit der Bestätigung auch persönlich im ZBV München abgeholt werden.

Ihr ZBV-Team

Die Geschäftsstelle des ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Telefon & e-mail:

Jessica Lindemaier
- Fragen zur Mitgliederbewegung - NEU
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung Terminvereinbarung
- Berufsrecht / sonstige Fragen

72480-304
jlindemaier@zbvmuc.de

Oliver Cosboth
- Helferinnenausbildung und -Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung

72480-308
ocosboth@zbvmuc.de

Kerstin Birkmann*
- Buchhaltung *(Sprechzeiten: Mo-Do 09:00 Uhr – 13:30 Uhr)

72480-311
kbirkmann@zbvmuc.de

Die wichtigsten Informationen finden Sie auch unter www.zbvmuc.de, unserem Internetportal. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

Mitgliedsbeiträge

Am 01.10.2011 ist der Mitgliedsbeitrag für das IV. Quartal 2011 fällig.

QUARTALSBEITRÄGE FÜR DEN ZBV MÜNCHEN AB 01.01.2006

Gruppe	**1A**	**2A**	**2B**	**3A**	**3B**	**3C**	**3D**	**5**
ZBV €	82,–	23,–	18,–	82,–	82,–	23,–	23,–	23,–

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.
Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.
Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
Kto.-Nr. 1 074 857 BLZ 300 606 01

Änderung von Anschriften, Tätigkeiten usw.

Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.
Am einfachsten per **FAX unter 089-723 88 73**

Änderung von Bankverbindungen

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben.
Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben.

Referat Berufsbegleitende Beratung

TERMINABSPRACHEN
über das Büro des ZBV München, Fallstr. 34, 81369 München, Tel. 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier
Ob Student, Assistent oder Praxisinhaber
– der ZBV ist für alle da. Nutzen Sie dieses Angebot!

Dr. Michael Gleau, Referent für berufsbegleitende Beratung

Aufruf

Weihnachtsspenden des Hilfsfonds der Bayerischen Landeszahnärztekammer

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wie jedes Jahr stellt die BLZK aus ihrem Hilfsfonds einen gewissen Geldbetrag zur Verfügung, um bedürftigen Kolleginnen und Kollegen oder Zahnarztwitwen eine kleine Weihnachtsspende zukommen zu lassen.

Der ZBV München bittet Sie deshalb, uns in Frage kommende Personen mit geringfügigem Einkommen, die für eine Spende in Frage kommen, namentlich und mit vollständiger Adresse zu benennen.
ZBV München Stadt und Land
Fallstr. 34
81369 München
Bei Rückfragen:
Herr Oliver Cosboth - Tel. 089/ 72 480 308

Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden. Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.
Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei Frau Astrid Partsch, Forstweg 5, 82140 Olching (Tel.: 08142/506770; Fax 08142-506765; apartsch@zbvobb.de)

Seminare für Zahnärztinnen / Zahnärzte

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz f. ZÄ
Termin Mi. 09.11.2011 18:00 – 21:00 Uhr
in München-Allach

Seminare für zahnärztliches Personal:

„Prophylaxe Basiskurs“
Termin 21.10. – 25.11.2011
in München-Allach
Termin 09.09. – 15.10.2011
in Bernau a. Chiemsee

ZMP Aufstiegsfortbildung 2011/2012

3-Tages-Röntgenkurs (24 Std.)
Termin Fr./Sa. 09./10.12. & Sa. 17.12.2011
jeweils 09:00 – 17:00 Uhr in München-Allach

Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für das zahnärztliche Personal
Termin Fr. 18.11.2011 16:00 – 19:00 Uhr
in München-Allach

ZFA-Kompendium, Block 1 „KONS“

„KONS, ENDO“
Ref.: Dr. Tina Killian, Christine Kürzinger
Termin Sa. 17.09.2011 09:00 – 18:00 Uhr
in Herrsching

„Vertiefungsseminar, Zusammenfassung Block 1“
Ref.: Dr. Tina Killian, Christine Kürzinger
mit Überblick über die GOZ neu
Termin Sa. 24.09.2011 09:00 – 18:00 Uhr
in München-Allach

ZFA-Kompendium, Block 2 „ZE“
„ZE festsitzend“
Ref.: Dr. Tina Killian, Ch. Kürzinger mit Überblick über die GOZ neu (prothetische Leistungen)
Termin Sa. 15.10.2011 09:00 – 18:00 Uhr
in Herrsching
Termin Sa. 22.10.2011 09:00 – 18:00 Uhr
in Bernau a. Chiemsee
Termin Sa. 19.11.2011 09:00 – 18:00 Uhr
in München-Allach

Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis
Kurstermine nach Vereinbarung

Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB Notfalldienst der Zahnärzte

Ab sofort gibt es das neue Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte: www.notdienst-zahn.de

Auf der Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung am Wochenende und an Feiertagen für den zahnärztlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit.

Notfalldienst (ab 1. Januar 2010) jeweils von 10.00 bis 12.00 und 17.00 bis 19.00 Uhr. Der tägliche Bereitschaftsdienst auch am Wochenende von 19.00 bis 23.00 Uhr.
Von 12.00 bis 17.00 Uhr muss seitens des Notfallzahnarztes Telefonbereitschaft bestehen.
Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

München Mitte

24./25.09.2011	Dr. Victor Frank Schardt, Thierschstr. 32
01./02.10.2011	Dr. Sasan Harun-Mahdavi, Steinsdorfstr. 13
03.10.2011	Dr. Eleni Caramali, Weinstr. 3
08./09.10.2011	Dr. Victor Frank Schardt, Thierschstr. 32

München-Ost

24./25.09.2011	ZA Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckhart-Str. 50
01./02.10.2011	Dr. Jens Riedel, Grillparzerstr. 39/41
03.10.2011	Dr. Michaela Noaghiu, Ismaninger Str. 45
08./09.10.2011	Dr. Marion Evers, Wasserburger Landstr. 274a

München-West

24./25.09.2011	Dr. Dr. Stefan Michel, Gleichmannstr. 5b
01./02.10.2011	Dr. Boris Mundweil, Burgkmairstr. 45
03.10.2011	Dr. Ulrich Müller, Landsberger Str. 113
08./09.10.2011	Dr. Dr. Stefan Michel, Gleichmannstr. 5b

München-Süd

24./25.09.2011	Dr./IMF Bukarest Alin Schwarz, Valleystr. 26
01./02.10.2011	Dr./IMF Jassy Johann Mattes, Drygalski-Allee 121
03.10.2011	Dr.Medic.Stom.(RO) Hannes Kristyn-Petri, Wettersteinplatz 1
08./09.10.2011	Dr. Klaus Hübner, Forstenrieder Str. 1, Neuried

München-Nord

24./25.09.2011	Dr. Menachem Saban, Hohenzollernstr. 88
01./02.10.2011	Dr./MU Budapest Margit Csiky-Strauß, Rheinstr. 30
03.10.2011	Dr./MU Budapest Margit Csiky-Strauß, Rheinstr. 30
08./09.10.2011	Dr. Dorothea Schmidt, Elisabethplatz 1a

Land-Südost

24./25.09.2011	ZÄ Maria v. Rogala, Fasanenstr. 68, Unterhaching
01./02.10.2011	Dr.(IM Temeschburg) Henriette Stieber, Johann-Strauß-Str. 6, Unterhaching
03.10.2011	Dr. Christian Kohler, Wolfratshausener Str. 2, Sauerlach
08./09.10.2011	Dr. Oliver Schultz-Langerhans, Schloßstr. 23, Grünwald

Land-Nordost

24./25.09.2011	Dr. Konstantinos-Raphael Benetatos, Bahnhofstr. 16, Unterföhring
01./02.10.2011	Dr. Roland Wolf, Münchner Str. 17, Haar
03.10.2011	Dr. Michaela Noaghiu, Ismaninger Str. 45
08./09.10.2011	ZÄ Sandra Lehnhoff, Holbeinstr. 1

Land-Nord

24./25.09.2011	MUDr. Georg Neudert, Rathausplatz 9, Unterschleißheim
01./02.10.2011	Dr. Krassimir Raykov, Rainfarnstr. 25
03.10.2011	ZA Andreas Bösl, Schleißheimer Str. 8, Garching
08./09.10.2011	ZÄ Isabella von Bukowski, Robert-Bosch-Str. 24, Unterschleißheim

anzeigenbuchung

ANZEIGENBUCHUNG online möglich unter www.zbvmuc.de

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land
Fallstraße 34, 81369 München, Fax: 089-723 88 73, E-Mail: anzeigen@zbvmuc.de

neu! Stellenmarkt im Internet unter www.zbvmuc.de

Bitte kreuzen Sie Ihren gewünschten Erscheinungstermin für folgende Ausgabe/n an und wählen Sie die Rubrik, unter der Ihre Anzeige erscheinen soll. Wählen Sie bitte Ihr Anzeigenformat.

Nr.21	Anzeigenschluss: 21.09.11	Erscheinungstermin:	04.10.11
Nr.22	Anzeigenschluss: 06.10.11	Erscheinungstermin:	17.10.11
Nr.23	Anzeigenschluss: 19.10.11	Erscheinungstermin:	31.10.11
Nr.24	Anzeigenschluss: 03.11.11	Erscheinungstermin:	14.11.11
Nr.25	Anzeigenschluss: 17.11.11	Erscheinungstermin:	28.11.11

Termine werden regelmäßig aktualisiert und können vorab unter www.zbvmuc.de eingesehen werden.

☐ Stellengesuch ☐ Stellenangebot ☐ Verschiedenes

Mediadaten und Preise

Größe	Stellengesuch	andere Rubriken
☐ 85 x 30 mm	69,00 €	105,00 €
☐ 85 x 47 mm	99,00 €	140,00 €
☐ 85 x 64 mm	119,00 €	159,00 €
☐ 85 x 81 mm	149,00 €	195,00 €
☐ 85 x 98 mm	169,00 €	229,00 €
☐ 85 x 115 mm	188,00 €	250,00 €
☐ 85 x 132 mm (1/4)	208,00 €	278,00 €
☐ 175 x 132 mm (1/2)	-	439,00 €
☐ 175 x 268 mm (1/1)	-	697,00 €

- ☐ Sonderplatzierung Umschlagseite 2 oder 4, +20%
- ☐ Chiffre 15,00 €
- ☐ Farbaufschlag 4c Anzeigen +50% (Standard sw)
- ☐ Andere, individuelle Schriftart +10%
- ☐ Autorkorrekturen 65 €/Std.
- ☐ Logoplatzierung 15,00 €
- ☐ Korrekturabzug 5,00 €

Alle Preise zuzüglich 19% MwSt.

Bei nicht angefordertem oder termingerecht freigegebenem Korrekturabzug übernehmen wir keine Haftung für etwaige Satzfehler.

Bitte geben Sie hier Ihren Anzeigentext deutlich in Druckbuchstaben ein.
Bitte beachten Sie, dass bei einer Anzeigengröße von 85 x 30 mm der maximale Textumfang 180 Zeichen, bei maximal 6 Zeilen beträgt.

Kundenname/Kd.Nr. _____

Adresse _____

E-Mail/Telefon _____

Die Bezahlung erfolgt per Lastschrift. Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, den von mir/uns zu entrichtenden Anzeigenpreis zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

KtNr.:/BLZ _____ Datum/Unterschrift _____